



# Vom Untergang bedroht!

Beschäftigt man sich mit der Anschaffung eines Tauchcomputers, stösst man praktisch automatisch auf das «Bühlmann-Modell». Die Druckkammer, in dem diese Dekompressionsalgorithmen entwickelt wurden, ist akut von der Verschrottung bedroht.

Ein Grossteil der heute verkauften Tauchcomputer arbeitet mit Dekompressionsalgorithmen, die auf dem Bühlmann-Modell basieren. **Prof. Albert Bühlmann** verfügte ab 1974 über eine Forschungsdruckkammer am Universitätsspital Zürich (USZ), in der er seine Berechnungen bis auf Tiefen von über 500m überprüfen konnte. Der **Tauchpionier Hannes Keller**, der als erster Mensch im Freiwasser die 300m Grenze mit Heliox überschritt, gab den Anstoss zur tauchmedizinischen Forschung in der Schweiz. Für die Ölindustrie war diese Tiefe notwendig um am Rand der Kontinental-schelfe nach Öl bohren zu können. Deswegen finanzierte sie den Bau des Druckkammerlaboratoriums grösstenteils. Der **Aviatik-Ingenieur Benno Schenk** konstruierte eine Druckkammer die aus einem zylindrischen Teil mit Vorkammer und zwei Kugeln bestand, von denen eine mit Wasser gefüllt war, um «nasse» Tauchgänge zu ermöglichen. Sie wurde komplett in der Schweiz hergestellt und

konnte sowohl Druckverhältnisse herstellen, wie sie in 1000 Meter Wassertiefe herrschen, als auch solche in 10000 Meter Höhe über dem Meeresspiegel, was das Laboratorium für die Erforschung höhenmedizinischer Fragestellungen ebenso nutzbar machte. Nachdem in diesem Laboratorium und im Freiwasser international bedeutende Erkenntnisse gewonnen wurden, die teilweise bis heute Gültigkeit besitzen, führten Sparzwänge am USZ letztlich dazu, dass die Kammer im Jahr 2005 geschlossen werden musste. Die Druckkammer existiert zwar noch, ist aber inzwischen nicht mehr betriebsfähig. Im Zuge von Baumassnahmen am USZ wird das Gebäude in dem sich das ehemalige Labor befindet in einigen Jahren abgerissen und die eindrucksvollen Reste dieser Experimental-Druckkammer sollen verschrottet werden. Eine Gruppe aus ehemaligen Mitarbeitern, Probanden der Tieftauchversuche, Tauchern und Tauchmedizinern versucht die Kammer

vor dem Schmelzofen zu bewahren und sie als Hauptexponat für eine Museumsabteilung über die Dekompressionsforschung «Made in Switzerland» zu erhalten.

Unter der URL [www.druckkammer.ch](http://www.druckkammer.ch) gibt es weitere Infos inklusive Fotogalerie und geschichtlichem Überblick.

## Bewahren, so lange es noch geht

Einige Dokumente, darunter auch Film- und Videoaufnahmen des Rekordtauchganges auf 501 Meter, konnten gerettet und archiviert werden. Es gibt noch Zeitzeugen der Dekompressionsforschung in der Schweiz, allen voran der Mischgas-Pionier Hannes Keller, mit dem alles begann und der Konstrukteur des Druckkammerlabors Benno Schenk.

Jetzt braucht es interessierte und engagierte Taucherinnen oder Nichttaucher, Mediziner oder Technikerinnen, Historiker oder Journalistinnen, die die Geschichte der tauchmedizinischen Forschung in der Schweiz aufarbeiten und dokumentieren. Dafür eignet sich z.B. eine Masterarbeit. Falls Sie Interesse haben, geben wir Ihnen gerne Infos und Unterstützung.

## Weitersagen!

Machen Sie uns bei Freunden, Bekannten, Tauchkollegen und überall sonst bekannt. Je mehr Menschen in der Schweiz, in Europa und in der Welt sich für die Rettung des Druckkammerlabores aussprechen und engagieren, desto wahrscheinlicher kann dieses Ziel erreicht werden.

*Vielleicht könne Sie Inhalte der Homepage oder diesen Artikel in Ihre Zweit- oder Muttersprache übersetzen und uns zur Verfügung stellen, damit wir möglichst viele Interessierte erreichen.*



## Ansprechpartner:

Sekretariat Verein DKL-USZ  
Lerchenweg 9, CH-2543 Lengnau  
sekretariat@druckkammer.ch  
[www.druckkammer.ch](http://www.druckkammer.ch)